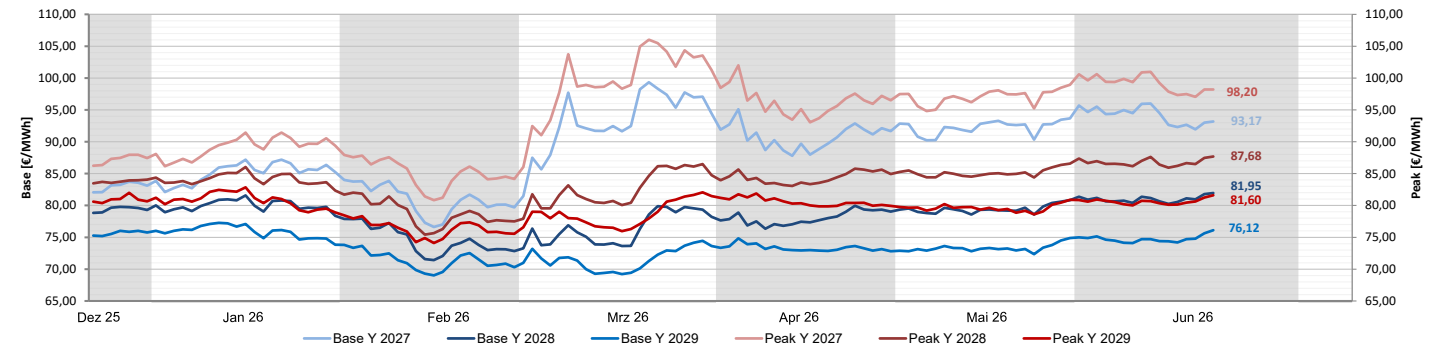


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell 22.06.2026	Vorwoche 15.06.2026	%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
Base Y 2027	93,17	92,65	+0,56%	99,34	76,62
Peak Y 2027	98,20	97,87	+0,34%	106,02	80,83
Base Y 2028	81,95	80,24	+2,13%	81,95	71,42
Peak Y 2028	87,68	85,92	+2,05%	87,68	75,42
Base Y 2029	76,12	74,38	+2,34%	77,27	69,02
Peak Y 2029	81,60	80,10	+1,87%	82,84	74,10
Base Q3 2026	99,94	98,10	+1,88%	107,79	75,72
Peak Q3 2026	90,90	89,68	+1,36%	97,55	67,74
Base Q4 2026	113,24	113,58	-0,30%	131,69	90,25
Peak Q4 2026	138,45	139,91	-1,04%	161,48	110,57
Base Q1 2027	109,22	109,59	-0,34%	123,03	89,01
Peak Q1 2027	127,43	129,97	-1,95%	147,47	105,68
Base Juli 2026	97,86	98,18	-0,33%	103,72	71,91
Peak Juli 2026	81,42	82,06	-0,78%	86,97	59,52
Base August 2026	98,29	94,69	+3,80%	104,03	73,27
Peak August 2026	87,18	84,02	+3,76%	89,22	62,45

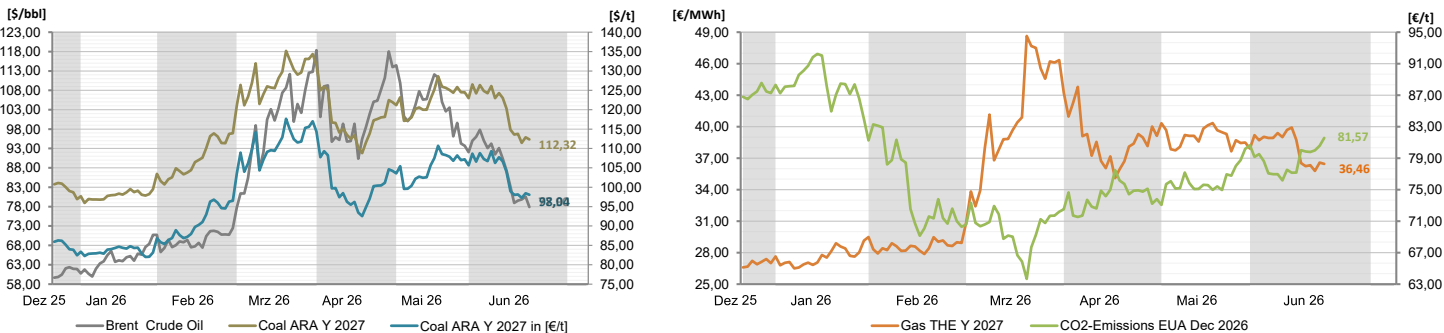
Kommentar - Stromterminmarkt

- Im Fahrwasser sinkender Öl- und Gaspreise kam es am Strommarkt zu einer Fortsetzung der volatilen Abwärtsbewegung seit der letzten Woche. Im Wochenvergleich ging es im Base-Frontjahrkontrakt um 1,6% tiefer. Die Strompreise sind durch einen möglichen Frieden im Nahen Osten unter Druck geraten. Washington und Teheran unterzeichneten am Mittwochabend ein vorläufiges 14 Punkte Abkommen, in dem sich Iran verpflichtete, für 60 Tage eine sichere und gebührenfreie Passage kommerzieller Schiffe durch die Meerenge zu garantieren.
- Am Freitag haben Strompreise mit höheren Gaspreisen und Sorgen um eine bevorstehende Hitzewelle in Europa zugelegt. Der französische Energieversorger EDF hat bereits vor möglichen Kapazitätskürzungen bei mehreren Reaktoren gewarnt, die Flusswasser zur Kühlung nutzen. Daraufhin stoppte der EDF seinen Kernreaktor Golfech 2 (1,3 GW) am Montagabend um 23:45 Uhr aufgrund von Umwelteinflüssen. Der Stillstand soll nach derzeitigen Planungen direkt in einen geplanten Ausfall ab dem 3. Juli über gehen. Eine niedrigere KKW-Produktion bei gleichzeitig erhöhter Nachfrage kann die Erzeugung aus fossilen Brennstoffen erhöhen.
- Am Spotmarkt haben sich die Preise in einer Spanne zwischen einem Tief am letzten Montag bei 74,265 EUR/MWh und einem gestrigen Hoch bei 1744,91 EUR/MWh volatil bewegt. Am Wochenende waren Stunden zwischen 12 und 15 Uhr an der Epex Spot negativ. Zwischen 11-12 Uhr lagen die Preise bei Null. Der Preisanstieg von Freitag auf Montag ist auf den aufgrund der Hitzewelle hohen Kühlungsbedarf zurückzuführen. Wie lange die hohen Temperaturen anhalten, ist unter den Wetterdiensten umstritten. Laut Eurowind sind die Einspeisungen aus erneuerbaren Energien in den kommenden Tagen von wenig Wind mit ca. 20 GW geprägt.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

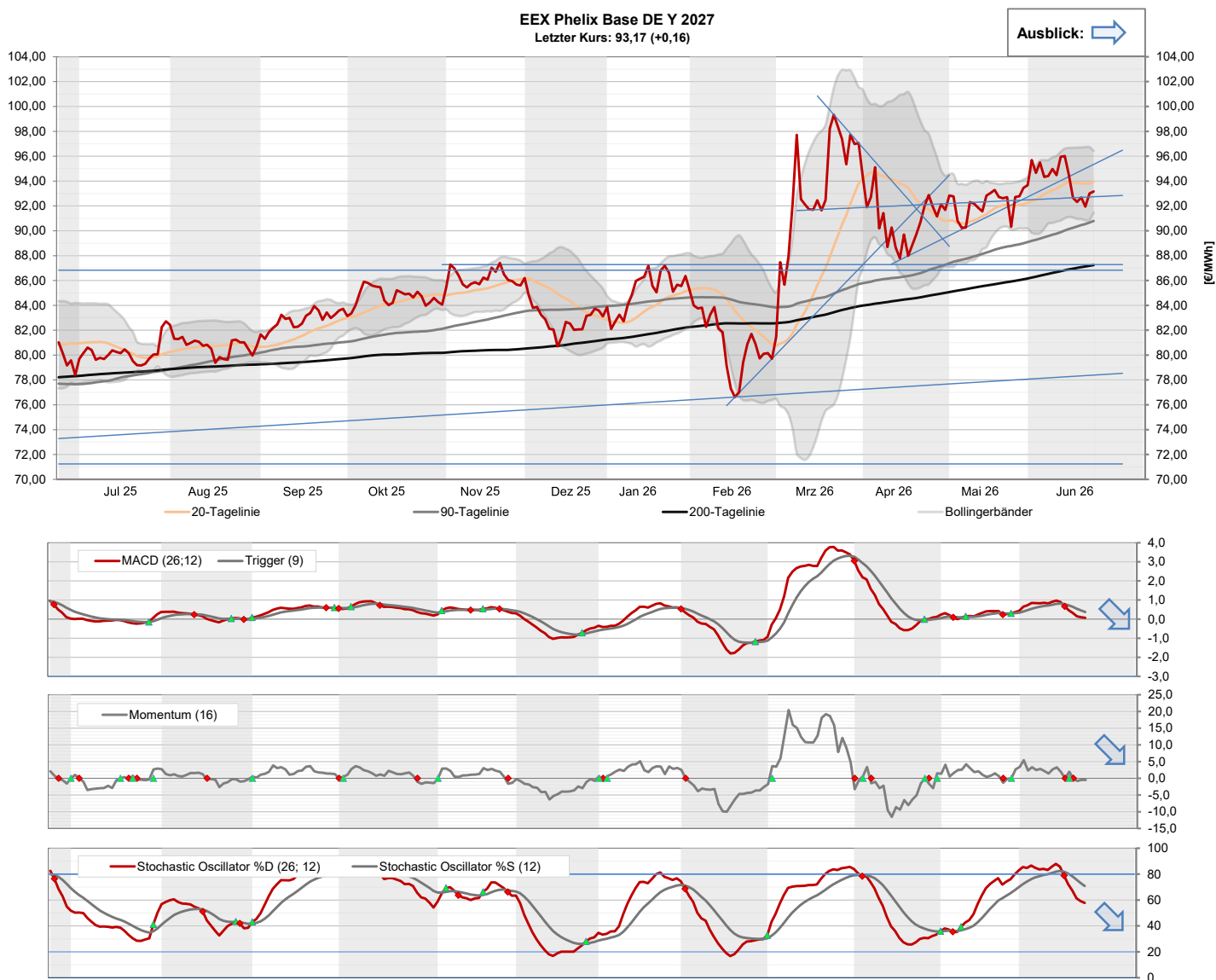
- Die Gaspreise sind im Einklang mit den schwächeren Ölpreisen gefallen, nachdem die USA und der Iran am Mittwoch in Versailles früher als erwartet eine 14-Punkte-Vereinbarung unterzeichnet hatten. Diese sieht 60-tägige Verhandlungen über das iranische Atomprogramm, die Aufhebung der US-Sanktionen gegen den Iran und die Wiedereröffnung der Straße von Hormus vor. Dies hatte grundsätzlich für etwas Entspannung am Markt gesorgt. Obwohl das Abkommen auf dem Papier positiv ist, bestehen weiterhin Zweifel daran, wie schnell und nachhaltig sich der Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus normalisieren wird. Im Wochenvergleich ging es im THE-Frontjahrkontrakt um 5,5% tiefer. Nichtsdestotrotz unterschätzt der Gas-Markt weiterhin „strukturelle Risiken“ bei der Befüllung der europäischen Speicher vor dem nächsten Winter, vor allem, da die hohe Wahrscheinlichkeit eines El-Niño-Ereignisses in diesem Jahr sehr heiße Temperaturen in Asien bringen und den Wettbewerb um LNG weiter verschärfen könnte. Zudem fehlt es die Arbitragemöglichkeit, im Sommer billig einzukaufen und im Winter deutlich teurer zu verkaufen. Die europäischen Gasspeicher waren am Sonntag zu 46,40% gefüllt, zeigte eine Schätzung von Gas Infrastructure Europe (GIE). Vor einem Jahr lagen die Speicherstände bei 55,40% der Kapazität. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre waren die europäischen Gasspeicher Mitte Mai bereits gut zur Hälfte gefüllt. In Deutschland lagen die Speicherstände am Sonntag bei 38,37%. Die Denkfabrik Bruegel hat ausgerechnet, dass täglich gut 0,25 Prozentpunkte eingespeichert werden müssten, um Anfang November einen Füllstand von 80% zu erreichen. Die europäischen Gaspreise erholten sich am Freitag teilweise von den Verlusten der Vorwoche, nachdem US-Vizepräsident Vance die Reise in die Schweiz zu Verhandlungen mit dem Iran abgesagt hatte. Grund dafür waren die Angriffe Israels und der Hisbollah im Libanon, die die Spannungen erneut verschärften. Ebenfalls die Hitzewelle in Europa stützte die Gaspreise, da sie die Nachfrage nach Klimaanlagen erhöhen und aufgrund von Umweltauflagen möglicherweise die Kernkraftproduktion in Frankreich reduzieren könnte.
- Am Ölmarkt kam es zu einer Abwärtsbewegung seit dem letzten Bericht. Nach wochenlangem Hin und Her konnten sich die Kriegsparteien auf eine Absichtserklärung einigen, die eine Verlängerung der Waffenruhe und eine Wiedereröffnung der für den weltweiten Öl- und Gashandel wichtigen Straße von Hormus für vorerst 60 Tage vorsieht. Mit einem deutlichen Rückgang der Ölpreise sind die Konjunktur und Inflationserwartungen gesunken. Eine weitere wichtige Frage ist nun, wie schnell die Ölförderung im Nahen Osten nach den Kriegsschäden wieder aufgenommen wird. Bundesbankpräsident Joachim Nagel mahnte: „Selbst wenn die Meerenge von Hormus demnächst wieder befahrbar sein sollte, wird es Monate dauern, bis sich das Ölangebot wieder normalisiert.“ Satellitenbilder deuteten darauf hin, dass die LNG-Produktion in Ras Laffan etwa 12 Wochen benötige, um wieder normal zu laufen. Am letzten Handelstag vor dem Wochenende stabilisierte sich die Öl-Brentsorte oberhalb der Marke von 80 Dollar/Barrel. Grund dafür waren die Angriffe Israels und der Hisbollah im Libanon, die die Spannungen erneut verschärfen. Die globalen Lagerbestände sinken rapide. Der IEA zufolge gingen die beobachteten Ölbestände weltweit um 143 Mio. Ba zurück. Die staatlichen Ölreserven der OECD-Staaten erreichten laut IEA den niedrigsten Stand seit Dezember 1990. Ebenfalls sind die strategischen Ölreserven der USA (SPR) unter Trump mittlerweile auf den niedrigsten Stand seit 43 Jahren geschrumpft.
- Parallel zum Gas- und Ölmarkt kam es am Kohlemarkt zu einer Fortsetzung der Abwärtsbewegung seit der letzten Woche. Grund dafür waren sinkende Öl- und Gaspreise sowie schwache Nachfrage und gutes Angebot. Eine Wiederöffnung der Straße von Hormus ist beährisch für die LNG-Preise, was wiederum voraussichtlich zu einer Senkung der Erwartungen an die Stromerzeugung aus Steinkohle in Europa für den Rest des Jahres 2026 führen würde. Die Kohlevorräte an den drei wichtigen Terminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) lagen laut Montel-Schätzungen zuletzt bei 3,7 Mio. t. Das wären 3,7% unter dem 17-Monatshoch der Vorwoche von 4 Mio. t.
- Im Gegensatz zu Öl-, Gas- und Kohlemarkt ging es am CO2-Markt volatil aufwärts. Dabei wurde die 20-Tageinie überlaufen. Der Markt wird momentan hauptsächlich von technischen Signalen bestimmt. Zu Wochenbeginn hatte der Kontrakt die wichtige Marke von 80 EUR/t durchbrochen, nachdem die USA und Iran die Einigung auf ein Friedensabkommen angekündigt hatten. Auch wetterbedingte Fundamentaldaten stützten die Preise. Am Mittwoch erreichte der Kontrakt den höchsten Stand in fast drei Wochen mit 80,89 EUR/t. Die von niedrigeren Energiepreisen ausgehende Belebung der Weltwirtschaft und die europäische Hitzewelle dürfte die Nachfrage nach CO2-Zertifikaten verstärken. Spekulative Investoren haben ihre Netto-Long-Positionen in EU-Kohlenstoffzertifikaten (EUAs) die zweite Woche in Folge reduziert. Die Netto-Longposition spekulativer Investoren erreichte am vergangenen Freitag 44,9 Mio. Tonnen, ein Rückgang um fast 4,3 Mio. Tonnen gegenüber dem Freitag der Vorwoche, so der jüngste Bericht der Börse zu den Händlerpositionen. Marktteilnehmer erwarteten angesichts des Ablaufs der Juni-Optionen in der kommenden Woche einen volatilen Handel.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2027
Letzter Kurs: 93,17 (+0,16)



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2027

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2027 eine Spanne zwischen einem Tief am Donnerstag bei € 91,50 und einem gestrigen Hoch bei € 93,45 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 93,40 (Vorwoche: 92,32).
- Fallen die Preise, liegen Haltepunkte dann an der ehemaligen Unterstützung aus dem März- und Apriltiefe (€ 92,74), am unteren Bollingerband (€ 91,46), der 90-Tagelinie (€ 90,79), den Höchstständen vor Beginn des Iran-Kriegs (€ 87,28), im Zweifel an der 200-Tagelinie (€ 87,24) und dem ehemaligen langfristigen Widerstand (€ 78,39) mit einer kräftigen Unterstützung zu rechnen.
- Geht es aufwärts, bildet die 20-Tagelinie (€ 93,95), die ehemalige Unterstützung aus dem April- und Maitiefe (€ 95,34) und das obere Bollingerband (€ 96,43) den ersten Widerstand. Steigen die Preise weiter, öffnet sich Spielraum in Richtung des Jahreshochs im Bereich der 100-Euromarke und darüber hinaus.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 92,86 - € 92,96 (11:40 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.